

# Alumni im Portrait

## HORST ZIMMERMANN



Foto: privat

**Horst Zimmermann** erblickte im Januar 1964 in Wickrath das Licht der Welt, wohnt mittlerweile jedoch zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Kindern im Kreis Heinsberg. Zum beiderseitigen Glück verschlug es ihn im Rahmen eines landesweiten Verteilungsverfahrens an die Heinrich-Heine-Universität, der er fast dreißig Jahre lang treu blieb. Mittlerweile hat er sich beruflich auf die andere Rheinseite orientiert und leitet den Einkauf der Universität zu Köln – allerdings ohne das „Kaiserglas“.

**HHUalumni:** Weshalb haben Sie sich gerade für die HHU entschieden?

**H. Zimmermann:** Nach meiner Ernennung zum Regierungsinspektor zur Anstellung, meine Laufbahnausbildung für den nichttechnischen gehobenen Verwaltungsdienst absolvierte ich beim Regierungspräsidenten Düsseldorf, wurde ich im Rahmen eines landesweiten Verteilungsverfahrens der Universität Düsseldorf zugewiesen. Insofern lag diese Entscheidung nicht in meinen Händen. Allerdings hätte es auch ganz anders kommen können. Viele meine Kollegen wurden in die hintersten Winkel unseres Landes versetzt. Wenn ich mir vorstelle, ich wäre irgendwo im Sauerland gelandet ... naja.

**HHUalumni:** An was erinnern Sie sich besonders gerne aus Ihrer Zeit an der HHU?

**H. Zimmermann:** Da gibt es nach fast dreißig Jahren so viele Erinnerungen – sowohl dienstlich als auch persönlich. Insgesamt war es eine tolle Zeit, die mich sehr geprägt hat – ebenfalls sowohl dienstlich als auch persönlich. Natürlich gab es dabei Höhen und Tiefen.

In der fast 21 Jahre andauernden Tätigkeit im Akademischen Bereich konnte ich mir ein sehr umfangreiches Wissen über unsere HHU verschaffen. Zumal ich Kontakte mit allen Gruppen unserer Universität aufbauen und pflegen konnte. Dies war Grundlage für ein sehr umfangreiches und weitreichendes Netzwerk, auf das ich immer zurückgreifen konnte. Besonders gerne denke ich an die vergangenen Jahre im Einkauf zurück, an meine erste eigene Abteilung.

Ein Ereignis ist mir besonders im Gedächtnis geblieben: Am 20.12.1988 fand die historische Senatssitzung statt, in der die Umbenennung der Universität Düsseldorf in Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf beschlossen wurde. „Mein“ Rektor Prof. Dr. Gert Kaiser rief mich im Anschluss an die Sitzung zu sich. Er saß auf der vorderen Kante seines Schreibtisches und bat mich um eine Zigarette. Erklärend sagte er mir, dass er schon lange nicht mehr geraucht hätte, er aber nach dieser

## Namensänderung der Universität

Sitzung gerne eine Zigarette rauchen und ein Glas Whisky trinken möchte. Er fände es schön, wenn ich ihm kurz Gesellschaft leisten würde. Das Glas hatte er sich bereits eingekauft. Nachdem er es ausgetrunken, die Zigarette geraucht und ein wenig mit mir gequatscht hatte, bat er mich, das Glas mitzunehmen, um keiner weiteren Versuchung an dem Abend zu erliegen. Dieses Glas habe ich bis zu meinem Weggang in Ehren gehalten. Da dieses Glas aus meiner Sicht zur Geschichte der HHU gehört, habe ich es meiner Vertreterin auf den Tisch gestellt mit der Notiz: „Dies ist DAS ‚Kaiserglas‘! Es steht mir nicht zu, es mitzunehmen!“

**HHUalumni:** Würden Sie die HHU als Universität/Arbeitgeber empfehlen?

**H. Zimmermann:** Ohne Wenn und Aber ja! Einfach deshalb, weil ich eine gute und schöne Zeit an unserer Heinrich-Heine-Universität verlebt habe!

**HHUalumni:** Pflegen Sie den Kontakt zur Universität und Kollegen?

**H. Zimmermann:** Da ich seit Januar 2015 an der Düsseldorf Business School den MBA studiere, werde ich schon von daher in den nächsten Monaten engen Kontakt mit der HHU und den Kollegen halten. Unabhängig davon haben sich in den vergangenen Jahren drei feste Freundschaften mit Kollegen in der HHU entwickelt, die mir sehr wichtig sind. Diese gilt es für mich zu pflegen.